

Anfertigung einer Seminararbeit

Das Verfassen einer Seminararbeit hat gegenüber den sonst üblichen Haus- oder Aufsichtsarbeiten den Vorteil, dass es keine vorgegebene Lösungsskizze gibt. Es liegt vielmehr an Ihnen, das Thema mit Inhalt zu füllen und Schwerpunkte zu setzen. Die Seminararbeit richtet sich nach Formalien und Umfang an den Anforderungen einer Hausarbeit zum „Großen Schein“ aus. Der Richtwert für den Umfang beträgt max. 20 Seiten bei 1/3 Seitenrand. Die genauen, ggf. abweichenden Seitenbegrenzungen werden mit dem Thema mitgeteilt. Selbst bei einer großzügigeren Seitenbemessung sollte nicht der Schluss gezogen werden, dass eine Arbeit umso besser sei je länger sie wird: Erwartet wird eine themengerechte Schwerpunktgestaltung; es sind niemals alle denkbaren Gesichtspunkte gleich wichtig. Eine Bearbeitung mit „nur“ 20 Seiten kann durchaus ansprechender sein als eine auf 25 Seiten gestreckte Darstellung.

Die Schwerpunkte der Arbeit richtig zu setzen, ist eine der zentralen Leistungen der Bearbeiter. Daher kann eine Beratung zu Inhalt und Schwerpunkten der Arbeit nur im Ausnahmefall erfolgen. Insbesondere bei Prüfungsseminaren ist hier Zurückhaltung geboten. Besonders viel diskutierte Streitfragen eignen sich in der Regel für einen Schwerpunkt, vor allem, wenn sich ein Bezug zu einem spezifischen Oberthema des Seminars ermitteln lässt. Dagegen sollten Sie den Schwerpunkt **nicht** zwingend danach ausrichten, was Gegenstand einer Literaturempfehlung auf der Themenliste zum Seminar ist. Diese Empfehlungen stellen eine Einstiegshilfe für solche Bearbeiter dar, die sich unter dem Thema noch wenig vorstellen können oder sollen den Blick für einzelne interessante Aspekte öffnen und sind ausdrücklich nicht als Aufforderung zu verstehen, gerade den dort behandelten Bereich ins Zentrum der Diskussion zu stellen.

Inhaltlich soll eine Seminararbeit die aufgeworfene Frage wissenschaftlich *vertieft* behandeln. Vorausgesetzt wird dafür das **Herausarbeiten von Streitständen** und ihren unterschiedlichen Lösungsmöglichkeiten, nicht lediglich die Feststellung „des“ Ergebnisses. Doch sollte dies nicht dazu führen, dass Sie Ihre Arbeit wie einen Kommentar anlegen und Streitstände lediglich auflisten. Die Thematik soll auf ihre praktische Relevanz überprüft

werden, zudem soll der Bezug der behandelten Gesichtspunkte zueinander sowie deren Funktion im Kontext der Aufgabenstellung deutlich gemacht werden. Gewünscht wird also eine zusammenhängende Gesamtdarstellung, nicht das bloße Abhaken unverbundener Probleme (typischerweise eingeleitet mit Floskeln wie „ferner ist strittig, ob ...“).

Zur wissenschaftlichen Vertiefung gehört eine sorgfältige Literaturlarbeit. Das Arbeitsrecht erfreut sich besonderer Zuwendung des Gesetzgebers, d.h. es ändert sich sehr viel und sehr kurzfristig. Versichern Sie sich daher, dass Sie bei Lehrbüchern und Kommentaren stets auf neueste Auflagen zurückgreifen und ziehen Sie auch die aktuellen Jahrgänge einschlägiger Zeitschriften heran. Über den Stand der Rechtsprechung informieren auch die Homepages der obersten Gerichte.

Vorbilder und Plagiate: Das Verwenden aktueller Literatur und Rechtsprechung ist erwünscht, das gilt auch für einschlägige Dissertationen zum Thema oder für Internetquellen. Gerade für Teilnehmer ohne vorherige Erfahrung mit der Bearbeitung abstrakter Fragestellungen ist die Orientierung an solchen Vorbildern manchmal eine Erleichterung der Aufbauschwierigkeiten. Sie müssen jedoch stets alle (und nur die) tatsächlich verwendeten Quellen im Literaturverzeichnis angeben, und etwaige wörtliche Übernahmen durch Anführungsstriche kennzeichnen. Im Allgemeinen gilt, dass wörtliche Übernahmen zu vermeiden sind, wenn Sie diese nicht ausnahmsweise – etwa für Auslegungen – benötigen. Nicht eindeutig gekennzeichnete Übernahmen oder die Nichtangabe tatsächlich verwendeter Quellen sind Kennzeichen des Plagiats und führen ohne weiteres zur Bewertung mit „nicht bestanden“.

Zur Ergänzung:

Noltensmeier, Silke / Schur, Jan C., Hinweise zum Abfassen von (Pro-)Seminararbeiten, JA 2008, 576 - 584